

10/2/73

17

M. 32.

2

Li I/233.

Ep. L. 64



Mein liebster Freund,

Der Brief von Zumbach



hilft mir sehr gut berathen
und wenn Sie gut kann, dann

LISZT MÚZEUM

noch einmal zu schreiben, hoffe ich

Dass die Briefe am 1ten April in
Wien
eintreffen. Hast Du ihm den Brief
gefragt? Wenn nicht, so thue es in
seinen nächsten Schreiben. Natürlich

Werde ich mit Zumbach nicht handeln
(weil dies ein Geschäft ist, welches
ich nur im äußersten Nothfall - und
dann auch schlecht, betreibe); wir bezahlen

einfach was er verlangt, und
verlassen um auf keine freundschaftlichen
Billigkeit, die nicht fehlen wird.

Zuletzt mit dem er vor einigen
Jahren eine ähnliche Marmorbüste
für die Frau Gräfin Mauckbauer
herstellte (Mutter der Gräfin Lindenboven in Wien)
anfertigte. Diese Büste als Geschenk
dem Gräfin.

Trotz deiner Bemühung und
Beredrungskraft, kommt Dr. Schubert
nicht zum Robert Hausabend, nach
Satz. Er schreibt an Dankl dass er
übermäßig beschäftigt wäre in Wien,
mit dringenden Zeitungssachen - folglich
keine Zeit fände zur Vorbereitung für
seine hierige Vorlesung - und außerdem

besüßte
auf den
einzigen
von ihm
schon ihm
wünscht
Du die
Vorlesung
Sünder
die Erlaubnis
in dem
Concert-
das mit
vom öffentl.
freut,
bei der
So u.
andere

Freiherrn 2
Jutner,
k. k. Kämmerer

und befürchtet es eine Verkältung
auf der Reise ... Dagegen ist nichts
einzuwenden, und ich ^{nicht} fürchte von dem
von Ambros geflochtenen Korb, so
schon ich auch eine andere Beutelsortung
wünschte. Gelegentlich erzähle ich
Dir die Antecessenzen dieser Angelegenheit
früher. Vorige Abends erhielt ich von dem
Präsidenten der Kaiserlichen Akademie
die Einladung ein paar Clavierstücke
in dem für Robert Franz veranstalteten
Concert zu spielen. Ich antwortete
dass er das mit einer 28-jährigen Pause
in Wien, vom öffentlichen Auftreten als Pianist,
trennt, und ich es für ratsam halte,
bei derselben Pause zu verbleiben.
So wie ich es Dir im vorigen October
andeutete ist es meine Absicht, in

Keinerlei Weile, diesen Winter in
Wien zu fungiren.

Anbei sende ich Dir einen Auszug
der vorgestrigen Kammer Sitzung, deren
Resultat ein fast ^{eben} so unerwartetes
als wichtiger ist. Die Deputirten
der konservativen Partei und der Opposition
wörteten fast einstimmig die Forderung
Gründung einer neuen Math. Akademie.
Dabei wurde auch eine außerordentliche
Ehre erwiesen, — den obdenn ich in dieser
Sache nie vorgedrückt bin, bist dennoch
mein Vahute der Träger davon geworden,
was mir allerdings eine schwere
Bürde auferlegt. Ich werde
Versuchen der Ehre und der Bürde
gewissenhaft zu genügen. —
Seit ein paar Tagen verhält sich ein
Dünne Schnüpfen ^{mit Fieberbegleitung} —
~~gewissenhaft~~ will ich mich wieder mobil machen.

Dein
10ten Februar 1873